



## Welcome to Sarajevo

**Produktion:** Channel Four Films/Miramax/Dragon Pictures, Großbritannien/USA 1997; **Regie:** Michael Winterbottom; **Buch:** Frank Courell Boyce nach dem Buch „Natascha's Story“ von Michael Nicholson; **Kamera:** Daf Hobson; **Musik:** Adrian Johnston; **DarstellerInnen:** Stephen Dillane, Woody Harrelson, Marisa Tomei, Emira Nusevic, Kerry Fox u.a.; **Format/Länge:** 35mm, Farbe, 101 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Kronstadter Str. 9, 81677 München, Tel. 089/99340235, Fax 9302618

Explodierende Granaten, zerschossene Häuser und zerfetzte Körper — von Fernsehjournalisten produzierte Bilder vom Krieg in Sarajevo. Aus deren Perspektive nimmt uns Michael Winterbottoms Spielfilm mit hinein in den Strudel des Überlebenskampfes während der ersten Kriegsmonate in Exjugoslawien. Der ganze Irrsinn dieses Krieges blitzt auf, wenn wir sehen, wie drei Eier zum unverhofften Festmenü, kostbare Bücher zum Brennmaterial fürs Kochen werden und Wasserholen zum Wettlauf mit dem Tod wird. Der Film stützt sich auf Erinnerungen des Kriegsberichterstatters Michael Nicholson. Im Mittelpunkt der Geschichte steht der englische Journalist Michael Henderson, dem es gelingt, das Mädchen Emira aus einem Waisenhaus nahe der Front zu retten und illegal nach London zu bringen. Bei seiner Rückkehr nach Sarajevo erlebt Henderson, daß der Krieg mit gleicher Brutalität fortgesetzt wird. Seine Zivilcourage hat einem Mädchen geholfen, ihm

selber zugleich ermöglicht, den Zwiespalt zwischen der Produktion problematischer Bilder und der Unerträglichkeit der Kriegssituation auszuhalten.

Rasante Kamerafahrten und schnelle Schnitte zwischen Spielszenen und dokumentarischen Fernsehbildern erhöhen die Dramatik des Geschehens. Ein Entrinnen gibt es in diesem Krieg für niemanden, auf ihre Weise tragen alle dazu bei: die verlogenen Politiker; der UN-Generalsekretär, der „zur Geduld“ mahnt; die Reporter, welche die Kamera auf kurz zuvor Verwundete und Getötete richten, um hohe Einschaltquoten zu erzielen; die Zuschauenden in aller Welt, denen die Scheidung des Herzogs von York wichtiger ist als die Opfer von Sarajevo. Dabei klagt WELCOME TO SARAJEVO nicht einfach nur alle Mitmacher und Voyeuristen an, sondern zeigt zugleich die unterschiedlichen Bewältigungs- und Abwehrstrategien: Flucht, Zynismus, Kollaboration, aber auch menschliche Hilfe im Schrecken des Alltags.

